

**Sitzungsvorlage DS 2019/045**

Amt für Soziales und Familie  
Tatjana Begert  
(Stand: **04.02.2019**)

Mitwirkung:  
Anika Hemme,  
Landratsamt Ravensburg

**Sozialausschuss**

öffentlich am 20.02.2019

Aktenzeichen:

**Gemeinsam stark für Kinder und Familien im Landkreis Ravensburg**

Landesförderprogramm zum Aufbau eines Präventionsnetzwerkes "Aktiv und gemeinsam gegen Kinderarmut und für Kindergesundheit" in Kooperation mit dem Landkreis Ravensburg

**Kenntnisnahme:**

Der Sozialausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

## Sachverhalt:

### 1. Ausgangssituation

Das Familienleben prägt die Lebenswelt der Kinder primär und hat Auswirkungen auf alle Lebensbereiche: Die soziale Herkunft wirkt sich nicht nur stark auf die Bildungs- und Teilhabechancen aus, sondern auch auf die gesundheitliche Entwicklung. "Je gebildeter und wohlhabender die Eltern, desto gesünder die Kinder"<sup>1</sup> Die Chancen auf ein gesundes Aufwachsen unterscheiden sich damit nach Sozialstatus. "Während der Großteil der Heranwachsenden in Baden –Württemberg gute Chancen hat, gesund aufzuwachsen, haben insbesondere die knapp 20% der Kinder und Jugendlichen, die armutsgefährdet sind, ein höheres gesundheitliches Risiko und damit geringere Chancen auf ein gesundes Leben"<sup>2</sup>.

Studien und Praxisbeispiele zeigen, dass dieses Risiko durch externe Unterstützung der Familien im Rahmen präventiver Angebote und Maßnahmen in einem engmaschigen Netz aus Akteuren und Einrichtungen positiv beeinflusst werden kann.

### 2. Landesförderprogramm

#### 2.1 Zielsetzung

Als Teil des Politikschwerpunktes "Starke Kinder" in Baden-Württemberg stellt das Ministerium für Soziales und Integration im Rahmen des Förderprogramms "**Aktiv und gemeinsam gegen Kinderarmut und für Kindergesundheit**" Mittel zur Verfügung, um den Aufbau von Präventionsnetzwerken vor Ort zu fördern. Ziel ist es, ein engmaschiges Präventionsnetzwerk aufzubauen sowie vorhandene Angebote und Strukturen weiterzuentwickeln und stärken.

#### 2.2 Förderaufruf und Antragstellung

Der Landkreis Ravensburg, insbesondere das Gesundheitsamt sowie das Jugendamt beschäftigen sich seit einiger Zeit schon mit dem Aufbau von Präventionsketten, um die Lebensbedingungen aller Kinder, Jugendlichen und Familien im Landkreis Ravensburg strukturiert und kontinuierlich zu verbessern. Die Themen Kindergesundheit, Teilhabe und Armutsvermeidung haben in der Landkreisverwaltung einen sehr hohen Stellenwert.

Trotz der kurzfristigen Bewerbungsfrist war die Projektausschreibung der Landkreisverwaltung ein wichtiges Anliegen, weshalb sie zur Gewinnung von Modellkommunen als Kooperationspartner aufrief. Aufgrund von inhaltlichen Übereinstimmungen in der Zielsetzungen sowie dem hohen Stellenwert der Thematik folgte die Stadt Ravensburg der Einladung des Landkreisverwaltung und sagte ihre Mitwirkung als Modellkommune am Projekt zu.

Nach erfolgreicher Antragstellung erhielt der Landkreis in Kooperation mit der Stadt Ravensburg als Modellkommune den Förderzuschlag, um "**Gemeinsam stark für Familien und Kinder im Landkreis Ravensburg**" tätig zu werden. Mit dem Leitziel, die Gesundheitsförderung aller Kinder im Landkreis Ravensburg, unabhängig vom Sozialstatus ihrer Eltern, im Sinne der Armutspräventi-

---

<sup>1</sup> Vgl.: "Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland"

<sup>2</sup> Vgl.: "Familienarmut – ein Risiko für die Gesundheit von Kindern". Gesellschaftsreport Baden Württemberg Ausgabe 3.2018

on und Chancengleichheit" voranzutreiben, sollen Präventionsnetzwerke aufgebaut und etabliert werden.

### 3. **Programmumsetzung im Landkreis Ravensburg**

Ein landkreisweites Präventionsnetzwerk soll der Vernetzung und Verzahnung der Bereiche Gesundheitsförderung und Prävention, Frühe Hilfen, präventive Jugendhilfeplanung und Kinderschutz dienen und Synergiepotentiale für die Bekämpfung von Kinderarmut, die Schaffung von Teilhabechancen und die Förderung eines gesunden Aufwachsens ausschöpfen.

Landkreisweit sollen übergeordnete Angebote und Strukturen ermittelt und transparent und niederschwellig dargestellt werden. Hierbei wird die Altersgruppe 0-12 in den Blick genommen, mit dem Fokus auf den Zeitraum von Schwangerschaft bis zum vollendeten dritten Lebensjahr. Durch die Förderung eines effizienten, bedarfsgerechten Handelns sollen Maßnahmen zur Schließung identifizierter struktureller Lücken angestoßen werden.

Das landkreisweite Präventionsnetzwerk soll sich langfristig damit auseinandersetzen, wie das Etablieren engmaschiger Hilfenetzstrukturen auf kommunaler Ebene gelingen kann.

Als Kooperationspartner bietet der Landkreis der Stadt Ravensburg Begleitung, Unterstützung und Beratung an. Gleichzeitig sollen die Erfahrungen der Stadt Ravensburg in die Arbeit des landkreisweiten Präventionsnetzwerkes einfließen.

### 4. **Programmumsetzung in der Stadt Ravensburg**

#### 4.1 **Ausgangslage**

Die Stadt Ravensburg ist wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der Region Bodensee-Oberschwaben mit einer vergleichbar geringen Arbeitslosenquote. Und dennoch leben im Stadtgebiet Familien mit jungen Kindern mit unzureichendem Einkommen und sind ganz oder teilweise auf soziale Leistungen angewiesen. Im laufenden Kita-Jahr 2018/ 2019 wurden lt. Angaben des Jugendamtes **269 Fälle** (Stand 31.01.2019) wirtschaftlicher Jugendhilfe in Anspruch genommen. Dabei wird der Elternbeitrag für die Kindertageseinrichtung ganz oder teilweise übernommen, wenn das Familieneinkommen zu gering ist. Damit wachsen **14,5 %<sup>3</sup>** der Kinder, die derzeit eine Ravensburger Kindertageseinrichtung besuchen und in Ravensburg wohnhaft sind, in einer armutsgefährdeten Lage auf.

Die Stadt Ravensburg verfügt bereits über eine vielfältige soziale Infrastruktur. Für ihre familienbewussten Rahmenbedingungen und nachhaltige Angebote und Strukturen wurde sie 2015 mit dem Prädikat "Familienbewusste Kommune Plus" ausgezeichnet. Dennoch gibt es weitreichenden Optimierungsbedarf.

Großer Handlungsbedarf besteht beispielsweise weiterhin in der Entwicklung zeitgemäßer Informationsangebote und der Etablierung neuer und innovativer Zugänge zu (benachteiligten) Familien: Klammert man finanzielle Aspekte zunächst aus, hängt das Risiko, ungesund aufzuwachsen, zum einen stark davon ab, ob Eltern richtig informiert und über ein ausreichendes Grundwissen über die gesundheitliche Entwicklung ihres Kindes verfügen (gesunde

---

<sup>3</sup> Bemessen an der Gesamtzahl der zum Stand 31.12.2018 belegten Betreuungsplätze in Ravensburger Kindertageseinrichtungen von 1.856 Plätzen

Ernährung, ausreichende Bewegung, Impfschutz, Rauchen in der / Auto etc.). Zum anderen auch davon, ob sie von den vorhandenen Unterstützungsmöglichkeiten, Angeboten und Strukturen, überhaupt Kenntnis haben und diese tatsächlich in Anspruch nehmen (können/ wollen).

Ein engmaschiges Präventionsnetzwerk bietet dabei eine große Chance, dieses Handlungsfeld und viele weitere Herausforderungen interdisziplinär angehen zu können. Als Modellkommune hat die Stadt Ravensburg sich zum Ziel gesetzt, ein Präventionsnetzwerk langfristig aufzubauen und damit die Optimierung der vorhandenen Strukturen und Rahmenbedingungen zu erreichen, und Lücken aufzudecken.

#### **4.2 Ziel- und Schwerpunktsetzung**

Die Stadt Ravensburg will modellhaft den Aufbau eines lokalen Präventionsnetzwerkes erproben. Die Koordinierungsstelle soll dabei an der Stelle der Familienbeauftragten angesiedelt sein.

Der Fokus während des Projektzeitraumes soll zunächst auf der prägenden Lebensumbruchsphase junger Familien beim **Übergang von familiärer Betreuung in die Kindertageseinrichtung im Kleinkindalter** (= Familien mit Kindern von Ein- bis Dreijährigen) gelegt werden. Dabei sollen die Chancen und Herausforderungen zur Bekämpfung von Kinderarmut und Verbesserung der Kindergesundheit analysiert werden. Das Amt für Soziales und Familie möchte hierzu Interviews mit Familien durchführen, die sich gerade im Eingewöhnungsprozess bzw. Ablösungsprozess befinden, um deren Befindlichkeiten, Bedarfe und Wünsche abzufragen. Das Ziel ist die Erarbeitung einer belastbaren Faktengrundlage unter aktiver Beteiligung der Zielgruppe. Angestrebt ist dabei die Zusammenarbeit mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten.

Die Ergebnisse der Befragungen sollen als Grundlage für den Aufbau eines Präventionsnetzwerkes und der Ausrichtung der Schwerpunktsetzung in der Ausgestaltung neuer Angebote und Maßnahmen und Verbesserung der vorhandenen Strukturen dienen.

Zeitgleich sollen punktuell Experteninterviews mit den pädagogischen Fachkräften in den Kindertageseinrichtungen stattfinden. Dadurch soll deren fachliche Sicht und Einschätzung zu Rahmenbedingungen und Einflussmöglichkeiten der Institution "Kindertageseinrichtung" auf die Gesundheitsförderung von Kindern und Unterstützungsmöglichkeiten bei vorliegenden Armutslagen aufgearbeitet werden.

#### **5. Finanzierung**

Im Rahmen des Landesförderprogramms stehen Mittel für die Einrichtung einer Koordinierungsstelle vor Ort für den Aufbau des Präventionsnetzwerkes und die konzeptionelle Weiterentwicklung. Insgesamt wird das Projekt in Kooperation mit dem Landkreis mit 120.000 € durch das Land gefördert. Die auf die Stadt Ravensburg entfallenden Zuschüsse belaufen sich auf 27.000 € für den Personaleinsatz von rd. 45 % sowie ein anteiliges Sachkostenbudget von rd. 8.000 €.

Bei der Stadt Ravensburg wird diese Koordinierungsstelle dem Stellenprofil der Familienbeauftragten zugeordnet. Die Landesfördermittel dienen der Ge-

genfinanzierung der Personalaufwendungen und tragen damit zur Haushaltsentlastung bei.

Während des Projektzeitraumes keine zusätzlichen Kosten. Ausgenommen die für den Förderantrag obligatorischen Eigenmittel von rd. 4.000 €. Diese sind im laufenden Haushaltsjahr abgedeckt.

## **6. Ausblick / Langfristige Entwicklung**

Für die langfristige Armutsbekämpfung von Kindern und Familien ist es unabdingbar alle Altersgruppen entlang der Präventionskette in den Fokus zu nehmen und analog einzeln auszuwerten. Dies erfordert auch nach dem Projektzeitraum weiterhin Ressourcen.

Das Amt für Soziales und Familie sieht den Bedarf die Armutsbekämpfung auch weiterhin im Stellenprofil der Familienbeauftragten anzusiedeln und sich mit der Thematik auch nach Ablauf des Projektzeitraumes weiterhin intensiv auseinander zu setzen.

Für die Aufrechterhaltung und Stärkung des Präventionsnetzwerkes sowie der Analyse der fortlaufenden Lebensumbruchsphasen der Familien entlang der Präventionskette sind personelle Ressourcen für eine Koordinationsstelle weiterhin zwingend notwendig.

### **Anlagen:**

Anlage 1: Gemeinsam stark für Kinder und Familien im Landkreis Ravensburg  
- Projektskizze